



# Das Lektorat als wichtiger Bestandteil Ihres Promotionsprojektes

Wie Sie Ihrer Doktorarbeit den professionellen Feinschliff geben und warum Sie darauf nicht verzichten sollten

von Isabelle Romann

Sie stehen als Promovierende\*r kurz vor der Fertigstellung Ihrer Dissertation und wissen: Um die sprachliche Qualität Ihres jahrelangen Projektes sicherzustellen, brauchen Sie nun mehrere Korrekturdurchgänge durch Ihren Text. Inhaltlich sind Sie bereits auf der sicheren Seite, doch auch ein wenig erschöpft angesichts der nun anstehenden Aufgaben, und Frust macht sich breit. Gleichzeitig haben Sie einen hohen Qualitätsanspruch an sich selbst, und Ihnen ist wichtig, dass Ihr gesamtes Werk bei Gutachter\*innen und Leser\*innen einen professionellen Eindruck hinterlässt. Tippfehler, Redundanzen, uneinheitliche Schreibweisen, fehlerhafte Textformatierungen und Literaturangaben haben da keinen Platz. Allerdings stecken Sie als Autor\*in sehr tief drin in der Materie und

kennen Ihren Text schon fast auswendig. Da überliest das Auge schon einmal beispielsweise Buchstabendreher.

Die Lösung: Sie holen sich Unterstützung in Form eines Lektorats.

## Was kann ein Lektorat beinhalten – und was nicht?

Das Lektorat für eine Doktorarbeit legt seinen Schwerpunkt einerseits auf eine sprachliche Optimierung. Betrachten Sie also Lektor\*innen am besten als Testleser\*innen, die Ihnen wichtige Hinweise in puncto Sprache und Form geben. Sie selbst entscheiden, welche Hinweise Sie beherzigen wollen und welche nicht.

Zur Orientierung seien ein paar Aufgabenschwerpunkte von Lektor\*innen in puncto Sprache genannt: Optimierung von Orthografie, Grammatik, Interpunktion und Typografie (z. B. Binde- vs. Gedankenstriche), Prüfung auf Verständlichkeit, Füllwörter sowie Häufung von vermeidbaren Wortwiederholungen und Redundanzen, Augenmerk auf die einheitliche Schreibweise von Begrifflichkeiten, Fremdwörtern und zusammengesetzten Wortgruppen, Überprüfung der vollständigen Bezugnahme auf enthaltene Abbildungen, der grafischen Darstellungen und Tabellen sowie Kontrolle der vollständigen Nummerierung und aussagekräftigen Beschriftung dieser Elemente.

Darüber hinaus kann andererseits stilistisch auf Wunsch darauf geachtet werden, inwiefern die Leser\*innen der Argumentation Ihrer Arbeit durch den sog. roten Faden gut folgen können. Es gilt, Logikfehler aufzudecken und auf schwer Verständliches hinzuweisen.

Wenn Sie es wünschen, wird im Rahmen des Lektorats auch geprüft, ob die formalen Anforderungen erfüllt werden. Das betrifft beispielsweise die Vollständigkeit der Quellenverzeichnisse und die einheitliche, fehlerfreie Darstellung von Quellenangaben – sowohl im Text als auch in den Verzeichnissen im Anhang. Die frischen Augen des Lektors oder der Lektorin können dabei Gold wert sein, denn er oder sie sieht diesen Text ja zum ersten Mal, während Sie bereits betriebsblind sein könnten.

Wichtig zu wissen: Ein Lektorat grenzt sich allein aus rechtlichen Gründen deutlich vom Ghostwriting ab. Auch sehen seriöse Lektor\*innen davon ab, ganze Textpassagen neu zu formulieren. Das liegt daran, dass die wissenschaftliche Leistung bei Qualifikationsarbeiten ausschließlich von Ihnen selbst erbracht werden muss. Andernfalls werden Ihnen Leistung, Arbeit und gegebenenfalls Titel aberkannt.

### **Warum sollten Sie ein Lektorat in Ihr Promotionsprojekt als festen Bestandteil einplanen?**

Der Nutzen, den ein Lektorat für die Bewertung Ihrer Dissertation und damit für Ihre Reputation hat, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Behalten Sie die wichtigsten Gründe immer im Hinterkopf:

### **Hinterlassen Sie einen professionellen Eindruck!**

Leser\*innen (und Gutachter\*innen) mögen es nicht, wenn ihr Lesefluss durch eine hohe Fehlerquote gestört wird. Sobald hier zu viel Irritation hervorgerufen wird, stellen sie sich ganz automatisch die Frage, ob in dieser Arbeit nicht auch mit fachlichen Ungenauigkeiten zu rechnen ist. Fazit: Die sprachliche Nachlässigkeit wird ungewollt zum Indikator für fachlich minderwertige Qualität. In der Folge leiden Ihre Reputation, die Bewertung der Dissertation, und dieser Gesamteindruck verhindert sogar im schlimmsten Fall einen erfolgreichen Berufseinstieg. Deshalb: Sorgen Sie dafür, dass Ihre Arbeit in jeder Hinsicht einen professionellen Eindruck hinterlässt!

### **Verschaffen Sie sich Sicherheit in sprachlichen Fragen!**

Auch wenn Sie Meister\*in Ihres Faches sind, so kann es sein, dass Sie sich bei der ein oder anderen Schreibweise eines Begriffes oder der Kommasetzung unsicher sind. Damit Sie zur Klärung dieser Fragen nicht selbst Zeit für die Recherche investieren müssen, legen Sie Ihre Dissertation vertrauensvoll in die Hände von Lektor\*innen, den Expert\*innen für sprachliche Themen. Somit können Sie am Ende der Zusammenarbeit sicher sein, dass Ihre Doktorarbeit sowohl inhaltlich als auch sprachlich der Qualität entspricht, die Sie sich wünschen.

### **Jede\*r profitiert von einem Lektorat – auch versierte Texter\*innen und Autor\*innen!**

Es ist ein natürlicher Vorgang, dass man während der eigenen Korrekturdurchgänge Fehler nicht mehr findet. Als Autor\*in kennen Sie Ihren Text so gut, dass Gehirn und Auge das sehen, was sie kennen und sehen wollen, nicht aber immer das, was tatsächlich auf dem Papier oder dem Bildschirm steht. Das hat absolut nichts damit zu tun, ob man sprachlich fit ist oder nicht. Selbst die professionellsten Schreiber\*innen brauchen zwei zusätzliche frische Augen, um ihre Texte in bestmöglicher Qualität veröffentlichen zu können. Nutzen also auch Sie diese Möglichkeit!

Wenn Sie sich dazu entschlossen haben, diese Dienstleistung in Anspruch zu nehmen, ist es ratsam, sich möglichst früh auf die Suche nach dem/der richtigen Lektor\*in zu machen. Zum einen sollte es sich um eine Person Ihres Vertrauens handeln, der Sie Ihr wertvolles Werk bedenkenlos überlassen wollen. Zum anderen ist

sicherzustellen, dass der gewählte Kooperationspartner auch zum von Ihnen gewünschten Zeitpunkt freie Kapazitäten hat. Für eine Dissertation mit einem Umfang von ca. 300 Seiten sollten Sie mit einer Bearbeitungszeit von zwei bis vier Wochen rechnen – je nach aktueller Auslastung und nach Umfang der Aufgaben.

Planen Sie also von Beginn an das Lektorat als eigene Phase in Ihr Promotionsprojekt ein. Sie haben dann genügend Zeit, um die richtige Person zu finden, alle Rahmenbedingungen abzuklären und eventuellen Termindruck gegen Projektende zu vermeiden. Denn sowohl Universitäten als auch Verlage legen großen Wert auf die Einhaltung der gesetzten Abgabetermine.

#### **Für die Buchveröffentlichung: Lektorat in zwei Stufen**

Die bisherigen Empfehlungen beziehen sich sowohl auf die Dissertation, bevor sie zur Bewertung bei den universitären Gutachtern abgegeben wird, als auch auf die Phase vor der Veröffentlichung in einem Verlag. Für mein Empfinden ist jedoch die Relevanz eines Lektorats vor der Abgabe im Verlag noch höher, denn Ihr Publikum wächst mit der Herausgabe einer Monografie. Für diesen letztgenannten Fall ist sogar über zwei Stufen eines Lektorats nachzudenken: über das Erstlektorat, das so abläuft wie oben beschrieben. Nachdem Sie als Autor\*in das lektorierte Dokument dann selbst überarbeitet haben und der Text in ein Buchlayout übertragen wurde (durch Sie selbst oder den veröffentlichenden Verlag), ist ein Schlusslektorat unverzichtbar. Dieses beinhaltet neben allem, was noch auffällt beim abschließenden Lesedurchgang, eine sogenannte Satzkontrolle. Sie stellt sicher, dass Silbentrennungen und Seitenumbrüche richtig umgesetzt wurden. Das Schlusslektorat ist damit eine weitere unverzichtbare Stufe der Qualitätssicherung, bevor Ihre Dissertation als Buch das Licht der Welt erblickt.

Es wird einmal mehr deutlich: Je präziser Sie Ihren ausgewählten lekturierenden Kooperationspartner über Ihre aktuelle Situation informieren und Ihren Bedarf transparent kommunizieren, desto erfolgreicher gestaltet sich die Zusammenarbeit und desto zufriedener werden Sie sein. Ihre Dissertation wird dann den von Ihnen gewünschten professionellen Eindruck bei Ihrer Zielgruppe hinterlassen und Ihre Position als Expert\*in für Ihr Thema nachhaltig untermauern.



© privat

#### **Die Autorin**

Isabelle Romann studierte Betriebswirtschaftslehre an der Berufsakademie Heidenheim (heute DHBW) sowie Romanistik und Orientalistik/Islamwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Nachdem sie in der freien Wirtschaft jahrelang als Personalentwicklungsreferentin tätig war, machte sie sich 2012 als freie Lektorin für deutschsprachige Fach- und Sachtexte hauptberuflich selbstständig. Seitdem begleitet sie zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten aus unterschiedlichen Fachrichtungen bis zur Abgabe und/oder Veröffentlichung. Des Weiteren lektoriert sie regelmäßig Publikationen von bereits etablierten Wissenschaftler\*innen, Lehrmaterial mehrerer großer deutscher Fernhochschulen sowie Fach- und Sachbücher von Unternehmer\*innen, die sich mit ihren Werken als Expert\*innen in ihrem Fachgebiet positionieren wollen.